Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 66 (2004-2005)

Heft: 10: Rückblick Vorschau

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Junisession 2005 des Grossen Rates

Anfrage betreffend freiwillige Lehrpersonenweiterbildung

Infolge der vom Grossen Rat beschlossenen Sparmassnahmen erfolgte bei den freiwilligen Kursen für Lehrpersonen ein drastischer Einbruch der TeilnehmerInnenzahlen. Im Jahr 2003 konnten noch 133 Kurse durchgeführt werden, im Jahr 2004 waren es aufgrund ungenügender Anmeldungen nur noch 68 Kurse. Die Kosten, welche die Lehrperson für solche freiwilligen Weiterbildungskurse selbst zu tragen hat, fallen je nach Schulträgerschaft sehr unterschiedlich aus, da einige Gemeinden die anfallenden Kosten vollumfänglich, andere teilweise und wieder andere gar nicht übernehmen.

In diesem Zusammenhang stellen Grossrat Martin Butzerin und 40 Mitunterzeichnende der Regierung folgende Fragen:

- Ist die Regierung mit den InterpellantInnen einig, dass das Gefäss Weiterbildung ein wesentlicher Bestandteil für Schulqualität darstellt?
- Wie beurteilt die Regierung den dramatischen Einbruch der TeilnehmerInnenzahlen?
- Teilt die Regierung die Meinung, dass der Kanton die finanziellen Rahmenbedingungen so abzustecken hat, dass für alle Lehrpersonen unseres Kantons gleiche Bedingungen bestehen?
- Kann sich die Regierung wieder ein verstärktes finanzielles Engagement des Kantons vorstellen?

Auftrag betreffend gesetzliche Verankerung von Schulleitungen

Im August 2003 hat der Grosse Rat im Rahmen des Sparpaketes beschlossen, auf kantonale Beiträge zur Entschädigung von Schulleitungen zu verzichten. Obwohl diese Massnahme demnächst in Kraft tritt, ist in den letzten Monaten von verschiedener Seite die Forderung nach gesetzlicher Verankerung von Schulleitungen laut geworden.
Das geltende kantonale Schulgesetz geht immer noch von der ursprünglichen Schulsituation aus, wonach in der Regel ausschliesslich Laienbehörden (Schulräte) für die Organisation der Schulen verantwortlich sind. Da auch in Graubünden in den letzten Jahren verschiedene Gemeinden Schulleitungen installiert haben, entspricht der Gesetzestext immer weniger der Wirklichkeit. Grossrat Jäger und 51 MitunterzeichnerInnen laden nun die Regierung mittels Auftrag ein, für die Funktion der Schulleitungen minimale gesetzliche Bestimmungen zu erlassen, welche unter anderem eine einheitliche Aufgabenteilung zwischen kommunalen Schulbehörden, Schulleitungen und dem kantonalen Schulinspektorat festhalten. Zusätzlich sollen bis zum Inkrafttreten solcher gesetzlicher Bestimmungen Richtlinien ausgearbeitet werden, welche in empfehlendem Charakter an die Gemeinden unter anderem Vorgaben enthalten, wie die erwähnte Aufgabenteilung vorgenommen werden soll. Mit gezielten Anreizen könnte zudem erreicht werden, dass noch vermehrt auch kleinere Schulgemeinden allein oder in Verbindung mehrerer Schulträger eigene Schulleitungen bilden.

Bildungsbericht

Im Landesbericht gibt die Regierung jährlich Auskunft über die Amtsführung und die ganze Landesverwaltung. Den Mitgliedern des Grossen Rates bietet der Bericht Gelegenheit zu vielfältiger Fragestellung. So sind auch im Bereich Erziehung verschiedene Fragen gestellt worden.
Regierungsrat Lardi hat bei der Beantwortung der Fragen auf einen umfassenden Bildungsbericht verwiesen, welcher Ende 2005 der Öffentlichkeit unterbreitet werden soll.

Ungefähr 150 kleinere und grössere Fragestellungen wurden im EKUD aufgelistet und werden im Rahmen des Bildungsberichtes aufgearbeitet, miteinander koordiniert und Lösungsvorschläge aufgezeigt. Dabei sollen unter dem Motto «Mehr Tiefe statt Breite» unter anderem folgende Themen zur Sprache kommen: flexibler Schuleintritt, Blockzeiten, Stundentafeln, Integration von Kindern mit Behinderung, Untergymnasien, Standardsprache und evtl. auch das Thema Frühfremdsprachen.

Auf diesen Bericht dürfen alle am Bildungswesen Graubünden interessierten Personen gespannt sein und der LGR freut sich auf eine rege Auseinandersetzung der Bündner Lehrpersonen damit.

Beatrice Baselgia
Sekretariat LGR

Agenda

Samstag, 10. September 2005

Delegiertenversammlung VBHHL
um 09.30 Uhr im Gemeindesaal Müstair

Mittwoch, 14. September 2005

Hauptversammlung PGR
um 13.45 Uhr
im Forum Ried in Landquart

Freitag, 23. September 2005

DV LGR
in der Mehrzweckhalle (Alte Turnhalle Schulhaus Dorf) in Thusis

Mittwoch, 26. Oktober 2005

Informationsveranstaltung des LGR zum Thema «Pensionierungsplanung
um 14.00 Uhr in Chur

Sonntag, 13. November 2005

Bündner Lehrer-Volleyballturnier
in Flims (Organisatoren: TSLK GR und Schule Flims)

Newsletter KgGR: Zusammenschluss CMR und KgGR

Die Verbände CMR und KgGR schliessen sich zusammen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet die Anpassung der Statuten.

Altersentlastung

1. Der Kanton (Kindergartengesetz) sieht keine Altersentlastung für Kindergartenlehrpersonen vor.
2. Die Trägerschaft (Gemeinde) kann aber freiwilligerweise Altersentlastung gewähren.
3. Die Kosten gehen in jedem Fall zulasten der Gemeinde (wie auch bei Lehrpersonen).

Der Vorstand KgGR

Hauptversammlung 2005 des PGR

Mittwoch, 14. September 2005, um 13.45 Uhr im Forum Ried in Landquart

Primarlehrpersonen Graubünden
ScolastAs primarAs dal Grischun
Insegnanti di scuola elementare del Grigioni

Der Vorstand des PGR lädt alle interessierten Lehrpersonen der Bündner Schulen zu seiner Hauptversammlung ein.

Thema: «Fremdsprache(n) in der Primarschule»

Erstaunlich! Kurz nach der Einführung des Italienischen als Frühfremdsprache, gibt nun – nachdem der FDP-Fraktionsauftrag in der Oktobersession 2004 überwiesen wurde – eine knappe Mehrheit unseres Parlaments Englisch den Vorzug, fordert dadurch eventuell auch eine zweite Fremdsprache in der Primarschule. Englisch als Wirtschafts- und Weltsprache soll, wie in vielen anderen Kantonen, als Frühfremdsprache unseren Kindern die Welt der Sprachen öffnen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Bedauerlich ist der Zeitpunkt! Hätten doch Mittel und Energie bei einer früheren Weichenstellung ganz anders eingesetzt werden können.
Nach hohem Rücklauf in der Urabstimmung bei den Lehrpersonen im Kanton bezüglich der Sprachenfrage erachten die meisten Lehrpersonen eine obligatorische Fremdsprache in der Primarschule als genug, und sprechen sich für Englisch ab der 3. Klasse aus!
Würde die Forderung der EDK (erste Frühfremdsprache ab der 3. Kl. und zweite Fremdsprache ab der 5. Kl.) trotz wachsender Widerstände und Kritik doch durchgeboxt, könnte ein «Modell» mit Frühenglisch und einem Wahlfach Italienisch für «leistungsstarke Kinder» ab der fünften Primarklasse eine Option darstellen?

Zu diesem brisanten und aktuellen Thema wollen wir (diesmal) möglichst frühzeitig zur Meinungsbildung beitragen!
An einem Podium nehmen folgende VertreterInnen aus Politik, Sprachwissenschaft und der (Primar) Schule Graubünden teil:

- Daniela Zanelli, Primarlehrerin, Domat/Ems
- Mariachatrina Gisep Hofmann, Oberstufenlehrerin, Scuol
- Daniel Fischer, Schaffhausen, Primarlehrer, Interkantonales Komitee «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule»
- Rolf Hanimann, Küblis, Fraktionsvorsitzender FDP Graubünden
- Iwar Werlen, Direktor Institut Sprachwissenschaften, Universität Bern

Gesprächsleitung: Andreas Thöny, Primarlehrer und Gemeinderat, Igis-Landquart

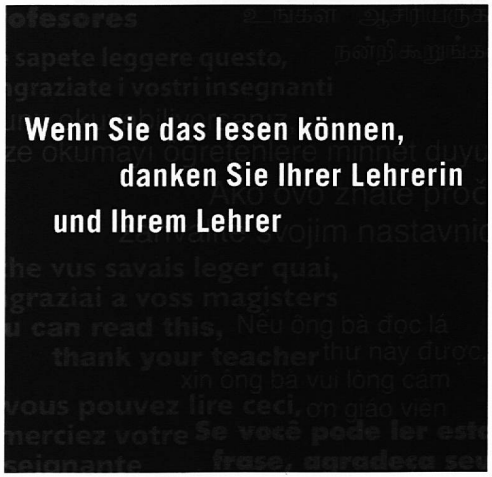
Ablauf

13.45	Beginn Hauptversammlung
14.45	Apéro
15.15	Statements der PodiumsteilnehmerInnen, Kurzvortrag I. Werlen, Uni Bern
16.00	Podium
17.00	Schluss der Veranstaltung

Anträge von einem PGR-Mitglied oder eines Primarschulteams zuhanden der HV, sollen baldmöglichst an den Vorstand PGR eingereicht werden!
Jürg Mächler, Präsident PGR
7220 Schiers; Telefon 081 328 21 37
E-Mail: juergmaechler@bluewin.ch
Website PGR: www.primarlegr.ch)

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung der Primarlehrpersonen an unserer ersten HV!

Der Vorstand PGR



Protokoll der Delegiertenversammlung vom 2. Juni 2004

Schulhaus Flims, 9.00 Uhr

PGR
Primarlehrpersonen Graubünden
ScolastAs primarAs dal Grischun
Insegnanti di scuola elementare del Grigioni

Begrüssung

Jürg Mächler eröffnet die Delegiertenversammlung des PGR und begrüsst die Anwesenden herzlich in Flims. Er richtet seinen Dank an den Schulleiter von Flims, Marc Cathomas. Dieser begrüsst die Anwesenden und freut sich, dass die diesjährige PGR-DV in Räumlichkeiten von Flims durchgeführt wird. Um einen kleinen Einblick in die Schule Flims zu erhalten, verteilt Marc Cathomas das Jahresbüchlein.

Besonders begrüsst Jürg Mächler die anwesenden Gäste; Linus Maissen (Inspektoratsvertreter Surselva), Christian Gartmann (Präsident LGR), Flurina Blumenthal (Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen VBHHL), Martin Gredig (Geschäftsleitungsmitglied des LGR und Revisor PGR), Martin Bodenmann (Geschäftsleitungsmitglied LGR, PGR Vorstand). Einen speziellen Gruss richtet der Präsident an die beiden Delegierten aus dem Engadin, Mario Oswald und Mario Pult.

Es lassen sich folgende Personen entschuldigen: Regierungsrat Claudio Lardi (nimmt nur noch an der DV LGR teil), Daniel Bazzell, Andrea Caviezel, Thomas Ragettli (Gemeindepräsident Flims), Dr. Andrea Jecklin, Hans Finschi, Hansjörg Müller, Urs Bonifazi, Cornelia Cathomen, Franziska Krüsi, Ladina Ehrler und Urs Kalberer.

Jürg Mächler stellt kurz den PGR-Vorstand vor. Anhand einer Folie präsentiert er die Traktandenliste. Dieser wird zugestimmt. Barbara Tschalèr wird als Stimmenzählerin gewählt.

1. Protokoll der letzten DV

Das Protokoll wurde bereits an den Bezirkskonferenzen vorgestellt und ist im Mai-Schulblatt veröffentlicht worden. Roman Baselgia empfiehlt, das Protokoll mit einem Applaus zu genehmigen. Die Versammlung folgt ihm und das Protokoll wird einstimmig genehmigt und an Jürg Mächler verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Jürg Mächler liest seinen Jahresbericht vor, in welchem er auf sein erstes Jahr als PGR-Präsident zurückschaut. Vizepräsident Roman Baselgia lässt ihn mit einem kräftigen Applaus offiziell genehmigen.

3. Jahresrechnung 2003/2004

Martin Bodenmann stellt die Jahresrechnung anhand einer Folie vor. Der Kassier darf auf eine positive Bilanz der Jahresrechnung hinweisen. Die Rechnung weist einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 4247.– auf. Dieser resultiert einerseits daraus, dass die Honorare für den Vorstand tiefer ausfallen als budgetiert (Sitz Vertretung Engadin ist vakant) und andererseits sind auch weniger Kosten für die Primarlehrpersonenkonferenzen angefallen. Weiter wurden keine Kommissionen eingesetzt. Auslagen gab es für das Inserat im November gegen die Sparmassnahmen im Bildungsbereich und für die Bearbeitung der Statuten durch den Rechtsanwalt Hans-Ulrich Bürer.

In der Bilanz zeigt sich ein Eigenkapital von rund Fr. 77 497.–.

Revisor Martin Gredig empfiehlt die Rechnung zur Genehmigung und damit die Entlastung Martin Bodenmanns. Der Jahresrechnung wird von allen Anwesenden zugestimmt.

4. Budget 2004/2005 und Festlegung des Jahresbeitrages

Martin Bodenmann meint, dass sich die Budgetposten im selben Rahmen belaufen wie im Jahr zuvor. In Anbetracht der guten finanziellen Lage der PGR-Kasse empfiehlt der Kassier, im Namen des Vorstands, den Jahresbeitrag von Fr. 25.– auf Fr. 20.– zu senken. Der Präsident bringt die Reduktion vom Jahresbeitrag zur Abstimmung. Diese Reduktion und das Budget 2004/2005 werden einstimmig gutgeheissen.

An dieser Stelle verteilt M. Bodenmann die Präsenzliste für die DV.

5. Statutenrevision

Jürg Mächler erläutert den Hintergrund der Statutenrevision. Er weist darauf hin, dass im vergangenen Jahr die Statuten des LGR geändert wurden und es folglich Sinn mache, diese auch im PGR anzupassen. Zudem seien mit der Reorganisation der Inspektoratsbezirke andere Voraussetzungen geschaffen worden, welche der PGR in seine Strukturen aufnehmen sollte.

Der Präsident stellt weiter fest, dass das gewerkschaftliche Interesse bei den Primarlehrpersonen weiterhin abnehme. Die Zahl der anwesenden Delegierten in Flims unterstreiche dies deutlich. Folglich mache es keinen Sinn mehr, eine Delegiertenversammlung durchzuführen. Der PGR-Vorstand erhoffe sich, dass mit der künftigen Hauptversammlung mehr Primarlehrpersonen sich direkt angesprochen fühlen und dass gewerkschaftliches Interesse und Gewicht des Vereins zunehmen. Weiter führt er aus, dass die erste Hauptversammlung wahrscheinlich am Morgen eine aktuelle Weiterbildung beinhalte und am Nachmittag die Geschäfte des PGR besprochen werden.

Bei der Ausarbeitung der neuen Statuten habe der scheidende Präsident Martin Gredig noch stark mitgewirkt. Ihm gelte an dieser Stelle ein grosser Dank. Der Statutenrevisionsentwurf wurde mehrmals im Vorstand besprochen, bevor der Präsident ihn an den Rechtsanwalt Hans-Ulrich Bürer weiterreichte, um den Änderungsvorschlag juristisch prüfen zu lassen.

Vorgängig wurde der Statutenänderungsvorschlag an alle Schulhausdelegierten versandt und an den Bezirkskonferenzen besprochen.

Jürg Mächler legt den Statutenänderungsvorschlag nochmals mit einer Folie auf und erläutert kurz die Hauptpunkte:

- Die DV soll künftig durch die Hauptversammlung ersetzt werden.
- Die Primarschulteams sollen mittels einer Kontaktperson direkt angesprochen werden. Die Zwischenstufe der Bezirkskonferenzen soll wegfallen.
- Es bestehe jederzeit die Möglichkeit zur Einberufung von regionalen Primarlehrpersonenkonferenzen.
- Das Vereinsjahr soll dem LGR angepasst werden und am 1. September beginnen.

Da der Statutenänderungsvorschlag eine eindeutige Vereinfachung der Abläufe beinhaltet, ergibt sich keine Diskussion. Jürg Mächler stellt die Statutenrevision zur Ab-

stimmung. Einstimmig wird diese angenommen.

6. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Varia

Jürg Mächler übergibt an dieser Stelle das Wort den beiden Gästen Linus Maissen und Christian Gartmann.

Linus Maissen informiert als Vertreter vom Inspektorat über die laufende Umstrukturierung. Kurz ein paar seiner Erläuterungen: Das Schulinspektorat des Kantons Graubünden erhofft sich mit der Reorganisation eine grössere Präsenz. Künftig wird im Inspektorat zwischen Amtsauftrag und Fremdauftrag unterschieden. Linus Maissen betont, dass der direkte Kontakt zu den Lehrpersonen sehr wichtig sei. Das Inspektorat sei darum bemüht, dass sich die Schulen möglichst gut entwickeln können. Die Inspektoratsbezirke werden von heute sieben auf fünf reduziert. Dadurch erhalte das Inspektorat mehr Gewicht. Über die Reorganisation finden bis Ende Schuljahr im ganzen Kanton laufend obligatorische Informationsveranstaltungen für Lehrpersonen und Behörden statt. Linus Maissen wünscht abschliessend dem Verein PGR alles Gute.

Christian Gartmann informiert als Präsident LGR. Kurz ein paar seiner Ausführungen:
Christian Gartmann erwähnt, dass momentan sehr viele Geschäfte laufen und er den Anwesenden daraus ein paar Eckdaten erläutern möchte.
Er sei persönlich von der Strukturreform vom PGR überzeugt, welche mit dem In-Kraft-Treten der neuen Statuten wirksam werde. Er findet, der PGR habe mit der Hauptversammlung einen guten Weg gewählt. Die Hauptversammlung habe sich bei anderen Stufenverbänden im Kanton bereits bewährt. Er weist seinerseits nochmals darauf hin, dass die Schulhausdelegierten ein wichtiges Bindeglied zur Basis sind. Er führt aus, dass ein gutes Funktionieren der Stufen- und Fachverbände eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit des LGR sei. An dieser Stelle bedankt sich Christian Gartmann bei den beiden PGR Geschäftsleitungsmitgliedern Martin Bodenmann und Martin Gredig für die gute Zusammenarbeit. Ab dem nächsten Schuljahr nimmt anstelle von Martin Gredig, Jürg Mächler Einsitz in der Geschäftsleitung.
Christian Gartmann erwähnt die Mutation von LGR-Sekretär Urs Bonifazi.

Er erläutert weiter die aktuelle Sprachendiskussion aus der Sicht vom LGR. Die LGR-Geschäftsleitung und die Regierung seien sich im Grundsatz einig, dass eine Fremdsprache auf der Primarstufe genüge. Mittelfristig sei die Sprachendebatte kein prioritäres Thema für den Kanton Graubünden, doch langfristig werde dieses im Zusammenhang mit Englisch sicher aktuell.
Um die Thematik Rumantsch Grischun zu bearbeiten, wurde vom LGR eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Arbeit dieser Gruppe sei nach drei Sitzungen wieder eingestellt worden. Da dieses Thema vor allem auf politischer Ebene bearbeitet werde, warte der LGR die Entwicklung ab und die Arbeitsgruppe nehme ihre Arbeit wieder auf, sobald die Aktualität im Zusammenhang mit der Schule vorhanden sei.
Ein weiterer Grund für die Aufhebung besteht darin, dass die Arbeitsgruppe nicht eindeutig Stellung nehmen konnte, da die Meinung unter den Lehrpersonen gespalten sei.

Als nächstes äussert sich der LGR-Präsident zur Lehrerbesoldungsverordungsrevision (LBV-Revision). Da der LGR als Dachverband alle Bündner Stufen- und Fachorganisationen vertrete, sei es schwierig gewesen, alle Meinungen und Forderungen zu vereinbaren. Schlussendlich sei die LGR-Stellungnahme ein Kompromiss, welcher von allen getragen werde. Mit dem Einreichen der Stellungnahme sei für den LGR jedoch die Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Der LGR habe bereits persönlichen Kontakt mit der Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf aufgenommen. Der LGR bedauere sehr, dass bezüglich der Angleichung der Löhne an das Ostschweizer Mittel Stillstand herrsche.

Am Schluss seiner Ausführungen besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen. Es entsteht eine rege Diskussion über die momentane Situation an den Bündner Schulen welche vom neuen Subventionsmodus und folge dessen von den Sparmassnahmen betroffen sind.

8. Umfrage

Jürg Mächler lädt alle Delegierten und Gäste zum gemeinsamen Apéro und anschliessenden Mittagessen ein. Er verweist auf die Nachmittagsveranstaltung mit dem Kurzworkshop von Robert Meyer zum Thema «Arbeits- und Zeitmanagement/Mehr Zeit für das Wesentliche».
Der Präsident weist an dieser Stelle bereits auf die erste Hauptversammlung hin, welche am Mittwoch, 14. September 2005 stattfindet. Der Vorstand nimmt gerne Anregungen betreffend dem Durchführungsort entgegen.

Jürg Mächler dankt allen Delegierten für das Erscheinen und deren Einsatz. Er würde sich freuen, möglichst viele nächstes Jahr an der ersten Hauptversammlung des PGR wieder begrüssen zu können.

Zum Abschluss der DV 2004 stellen uns Schüler Flims und die Umgebung genauer vor. Die 5. Klasse, unter der Leitung von Sandra Grab, präsentiert einen originellen Musikvortrag und die 3. Realklasse trägt unter der Leitung von Louis Peng Kurzreferate vor.

Chur, Ende Juni 2004
Sandra Locher Benguerel

Invid – Einladung – Invito zur 10. Delegiertenversammlung des VBHHL

Verband der Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Samstag, 10. September 2005
in Müstair, Gemeindesaal

Allegra e bainvgnüts in Val Müstair!

Programm:

09.30 Begrüssungskaffee
10.00 Delegiertenversammlung im Gemeindesaal Müstair
12.30 Mittagessen im Hotel Helvetia
14.30 Nachmittagsprogramm
17.00 Schluss der Tagung

Der Gemeindesaal Müstair befindet sich unterhalb der Graubündner Kantonalbank.

Traktandenliste der 10. DV des VBHHL

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Protokoll der 9. DV vom 11. September 2004
4. Jahresbericht
   4.1. der Kantonalpräsidentin
   4.2. der Präsidentin des Stiftungsrates
5. Kassa- und Revisorenberichte
   5.1. der Verbandskasse
   5.2. der Unterstützungs- und Hilfskasse
6. Anträge zum Budget
7. Budget und Mitgliederbeiträge 2005/2006
8. Bestätigungswahlen
9. Abstimmung über die Vorschläge für eine Statutenanpassung
10. Nächster Versammlungsort
11. Varia und Umfrage

Nachmittagsprogramm:

Tessanda Val Müstair:
Die Webstube in Sta. Maria ist eine der letzten Handwebereien in der Schweiz. Das Handweben hat im Val Müstair eine jahrhundertelange Tradition. Die Gründung der Handweberei diente zur Sicherung von Arbeitsplätzen für Frauen im damals armen Val Müstair.

Clostra S. Jon, Müstair:
Das Kloster ist ein Zeuge christlicher Hochblüte um 800 n. Chr., ein kulturelles Erbe der Menschheit über die Zeiten hinweg, kurz: ein UNESCO-Weltkulturerbe.
Eine kombinierte Führung durch das Museum und die Kirche geben Einblick hinter die dicken Mauern. Dauer 1½ Std. / Eintritt Fr. 10.–, wird vor der Führung einkassiert.

Der Kantonalvorstand freut sich, euch im Münstertal begrüssen zu dürfen.

Anmeldungen bis zum 25. August 2005 an:
Marianne Bodenmann, Präsidentin VBHHL, Tobelweg 5, 7203 Trimmis

Protokoll der Delegiertenversammlung

Verband der Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen

11. September 2004 um 10.00 in der Stadtschule Ilanz

Stellvertretend für die Sektion Gruob/Lugnez begrüsst Pierina Cabalzar-Caminada, die Anwesenden in allen drei Kantonssprachen. Mit Bildern aus der Region, begleitet von passenden Gedanken und Zitaten bringt sie uns ihre Sektion näher und stimmt uns auf die Versammlung ein.
Der Begrüssungskaffee mit Gipfeli und Gebäck wurde ebenfalls von der Sektion Gruob/Lugnez offeriert. Vielen Dank!

Traktanden

1. Begrüssung
Die Präsidentin, Flurina Blumenthal, eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Gäste, die Ehrenmitglieder, die beiden Revisorinnen, die neuen Kandidatinnen für den Kantonalvorstand, die Delegierten und die beiden Journalisten vom Bündner Tagblatt und der La Quotidiana.
Ebenso werden die Entschuldigungen einiger verhinderter Personen verlesen.

Die Traktandenliste wurde mit den Einladungen verschickt. Nachdem keine Änderungsvorschläge gewünscht werden, wird sie einstimmig genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen
Als Stimmenzählerinnen werden Mirta Tuscano und Barla Cavegn einstimmig gewählt. Es sind 27 Delegierte und 7 Vorstandsmitglieder anwesend, das ergibt 34 gültige Stimmen.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. September 2003 in St. Moritz
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Bericht aus der Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit
Patricia Cadruvi, welche in der Arbeitsgruppe mitarbeitet, stellt den Anwesenden den Zweck, das Geleistete und was weiter geplant ist, kurz vor:
1. Gründung:
Anstoss zur Gründung der Arbeitsgruppe war das Postulat Loepfe. Damit wollte er erreichen, dass die Primarschüler zwischen Handarbeit und Werken wählen sollten, anstatt beide Fächer zu besuchen und sich damit Erfahrungen und Fertigkeiten in beiden Gebieten anzueignen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Wichtigkeit der musischen Fächer für unsere Kinder und Jugendlichen aufzuzeigen.
2. Mitglieder:
Die Mitglieder der Arbeitgruppe werden anhand einer Folie vorgestellt: Milli Stihl (zuständig für Prättigau/Davos), Flurina Blu-

menthal (Unterengadin/Münstertal und Oberengadin/Bergell/Bernina), Gabriela Lustig (Herrschaft/Fünf Dörfer/Misox), Nicole Krebs (Cadi), Patricia Cadruvi (Gruob/Lugnez), Margret Oppliger (Albula/Thusis), Adriana Meier.

3. Arbeitsaufwand:

5 Sitzungen, 12 Sitzungsstunden und 10 bis 20 Stunden Heimarbeit pro Person.

4. Geleistete Arbeit:

Aufgabenkatalog des Kantonalvorstandes besprochen, PR-Ideen gesammelt und vier davon detaillierter ausgearbeitet, Zeitplan der PR-Aktionen aufgestellt, Berichte über die Arbeit im Internet veröffentlicht, an der Präsidentinnenkonferenz und in den einzelnen Regionen unsere Arbeit und die erste PR-Aktion – den Handarbeits- und Werkwettbewerb – den HA/HW-Lehrerinnen vorgestellt, Logogestaltung, Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Lehrkräften für musische Fächer.

5. Aktuelles:

Symposium für ganzheitliche Bildung am 30. Oktober 2004 in St. Gallen, Wettbewerb durchführen.

6. In Planung:

Umfassende Aktionsmappe mit Ideen für PR-Aktionen zusammenstellen, weitere PR-Aktionen planen und durchführen, Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Fachlehrpersonen.

5. Jahresbericht 2003/2004

5. 1 Jahresbericht der Kantonalpräsidentin

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Vorstand

Der Vorstand traf sich in diesem Verbandsjahr zu sechs Vorstandssitzungen. An den zwei Präsidentinnenkonferenzen im November 2003 und dieses Jahr im Mai wurden die Sektionen über die laufenden Geschäfte informiert. Der Vorstand erfreute sich über eine sehr offene Diskussion an der Frühlings-Präsidentinnenkonferenz bezüglich unserer Zukunft. Durch fast selbstlose Taten überzeugten uns unsere Sektionspräsidentinnen von ihrem Mitdenken und ihrer tatkräftigen Unterstützung. Mehr dazu werden Sie im Trakt. 8 erfahren.

Es wurden verschiedene Veranstaltungen der Kantonalverbände wie zum Beispiel die DV LGR sowie die DV des PGR besucht. Ausserdem nahmen Delegierte des Kantonalvorstandes an zwei ostschweizerischen Vorstandstreffen teil, bei denen an der Planung und Entstehung einer interkantonalen Tagung gearbeitet wurde.

Fachkommissionen TW und HW

Im Januar 2004 fand ein zweites Präsidentinnentreffen der Fachkommission TW statt. Es wurde über laufende Projekte informiert von denen wir schon letztes Jahr berichtet haben. In einer Arbeitsgemeinschaft soll der Fachbereich Handarbeit neu definiert und ein Argumentarium für die Erziehungsdirektoren-Konferenz zusammengestellt werden.

Ausserdem trifft sich die Fachkommission TW mit der Fachkommission HW, um das gemeinsame nächste Treffen, das am 6. November 2004 in Zürich statt finden wird, zu organisieren.

Auch die Fachkommission HW arbeitet in die Richtung des neuen Argumentierens des Faches HW und erarbeitete letztes Jahr einen Kernaufgabenkatalog für die Fachkommission.

Pädagogische Fachhochschule

Die PFH möchte sich mehr vom Kanton loslösen, was vor allem in Personalfragen und bezüglich dem Budget dem Fachhochschulrat mehr Freiheiten einräumen würde. Für den Vorkurs sind bis im Frühling 20 Anmeldungen eingegangen, für die Kindergartenausbildung 24 und für die Primarlehrerausbildung 58. Dies sind äusserst befriedigende Zahlen.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit/PR

Durch die Vorgabe eines Aufgabenkatalogs des Kantonalvorstandes hat die Gruppe Mitte Dezember ihre Arbeit aufgenommen und auf Anhieb gut zusammengefunden. Nach dem Motto: Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, kommt der Berg eben zum Propheten, haben die Arbeitsgruppenmitglieder ganze Tagesreisen durch den Kanton unternommen, um unsere Mitglieder zu informieren und persönlich zu erreichen. Manchmal bekommt die eine oder andere Diskussion den Anschein, es gehe um einen Werbezug zu Gunsten unserer Fächer. Durch genaues Hinsehen jedoch sollte allen klar sein, dass wir diesen Aufwand zur Förderung und Unterstützung unserer Kinder betreiben. Das Kind soll beim Planen von Aktionen und Projekten immer im Mittelpunkt stehen.

Für den geleisteten Einsatz möchte ich mich im Namen des Kantonalvorstandes bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bedanken.

Mitgliederbestand

Sektionen	11
Aktivmitglieder	534
Passivmitglieder	44
Ehrenmitglieder	14

Dank

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Dieser Satz ist nicht nur für den Verband und die Hälfte des Kantonalvorstandes bezeichnend, sondern auch für mich persönlich. Türen müssen geschlossen werden, damit sich Neue öffnen. Ich habe meine Arbeit, die ich immer sehr geliebt habe aufgegeben, meine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und auch den Rücktritt aus dem Kantonalvorstand bekannt gegeben. Nun steht mein eigenes Familienleben an vorderster Stelle und meine Arbeit als Lehrerin hat mir nicht nur einmal gezeigt wie wichtig und wertvoll das Bewusstsein dieses Lebensabschnitts ist.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank in erster Linie an meine Vorstandskolleginnen richten, die mich im letzten Jahr jeweils sehr tatkräftig und energievoll unterstützt haben. Jede hat ihre Stärken in den Vorstand eingebracht und ich bin überzeugt, dass wir nur durch diese Tatsache in unseren Vorhaben weiter gekommen sind.

Unser Dank geht vor allem an die Geschäftsleitung des LGR, die unsere Interessen nach Möglichkeit auch immer bei der Regierung vertreten hat und vertritt. Nicht vergessen möchten wir die Fachkommissionen, aber auch alle anderen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen und gutheissen.

Jaqueline Stgier, welche für den Kantonalvorstand in der Geschäftsleitung des LGR mitarbeitet, liest der Versammlung den Bericht über den LGR vor.

Aus dem LGR

Die Geschäfte des LGR wurden an 15 Sitzungen behandelt. In diesem Geschäftsjahr kam es zu zwei personellen Wechseln; neu

sind Mario Wasescha RGR und Erica Rada KgGR in der Geschäftsleitung vertreten.
Die Geschäftleitung hat sich in diesem Jahr schwergewichtig mit der Vernehmlassung der Revision der Lehrerbesoldungsverordnung befasst. An zwei Besprechungen mit dem Vorsteher des Erziehungsdepartements hat die GL dem Erziehungschef die Wünsche und Forderungen der Lehrpersonen unterbreitet. Sehr enttäuschend war dabei für die GL, dass die Regierung bei dieser Besoldungsrevision nicht auf die Forderung «Generelle Angleichung der Löhne ans ostschweizerische Mittel» eingegangen ist.

Jacqueline Stgier überreicht der neuen Sekretärin des LGR, Beatrice Baselgia, ein sonniges Willkommensgeschenk. Diese stellt sich der Versammlung kurz vor.
Nach 7 Jahren Mitarbeit im Kantonalvorstand und 3 Jahren in der GL des LGR hat Jacqueline Stgier demissioniert. Sie bedankt sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und verabschiedet sich.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5.2 Jahresbericht der Unterstützungs- und Hilfskasse
Da die Präsidentin, Emmy Monstein, nicht anwesend sein kann, liest Flurina Blumenthal den Bericht für sie vor.
Ursi Hitz aus Churwalden wurde im Dezember 2003 95 Jahre alt. Sie freute sich sehr über die Rosen. Besuche im Pflegeheim sind immer sehr erfreulich für die Besuchten und Besuchenden. Leider mussten wir von zwei Ehrenmitgliedern Abschied nehmen. Christina Toggwiler und Mengia Luzi sind in diesem Jahr verstorben. Für beide Ehrenmitglieder hat man Blumen im Namen des Verbandes überbracht. Der alljährliche Aufruf und die Bitte längere Spital- oder Pflegeheimaufenthalte von Kolleginnen zu melden, soll auch dieses Jahr nicht fehlen.
Auch dieser Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.
Die Präsidentin bedankt sich bei Emmy Monstein für ihre Arbeit.

6. Kassa- und Revisorenberichte
6.1 der Verbandskasse
Die Kassierin, Nicole Krebs, stellt den Kassabericht 2003/2004 anhand von Folien am Hellraumprojektor vor. Mit Einnahmen von CHF 12649.00 und Ausgaben von CHF 13872.00 schliesst die Rechnung mit einem Verlust von CHF 1222.20. Das Verbandsvermögen beträgt am 31. August 2004 CHF 35704.20.
Die Revisorin Flurina Steger verliest den Revisorenbericht. Die Kassierin wird von der Versammlung einstimmig entlastet.

6.2 der Unterstützungs- und Hilfskasse
Die Unterstützungs- und Hilfskasse schliesst mit einem Guthaben von CHF 60316.50. Das sind CHF 316.50 mehr als im Jahr 2002.
Die Revisorin Rita Untersander liest dazu den Revisorenbericht vor. Auch diese Rechnung wird einstimmig genehmigt.
Flurina Blumenthal dankt der Kassierin und den Revisorinnen für ihre Arbeit.

7. Budget und Mitgliederbeiträge
Nicole Krebs erläutert die einzelnen Beträge. Das Budget für Öffentlichkeitsarbeit wird von CHF 5000.00 auf CHF 8000.00 erhöht, da im nächsten Verbandsjahr einige Ausgaben anstehen, wie zum Beispiel der Druck von Visitenkarten und weitere Aktionen der Arbeitsgruppe.
Es wird ein Ertrag von CHF 12900.00 und ein Aufwand von CHF 21920.00 budgetiert. Dies ergibt einen Verlust von CHF 9020.00. Wir haben aber noch ein hohes Verbandsvermögen (siehe Trakt. 6.1).

Flurina Blumenthal fragt, ob eine Diskussion erwünscht sei. Dies ist nicht der Fall und das Budget wird einstimmig genehmigt.

Laut Statuten werden die Mitgliederbeiträge von der Delegiertenversammlung festgelegt und sind indexgebunden. Da die Teuerung weniger als 5% beträgt, stellt der Vorstand den Antrag, die Beiträge nicht zu erhöhen. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen
In diesem Jahr liegen drei Demissionen vor: Flurina Blumenthal, Präsidentin; Jacqueline Stgier, Vizepräsidentin und Cordula Coray, Beisitzerin.
Nicole Krebs verabschiedet Flurina Blumenthal mit einem Strauss voller guten Wünsche und einigen Gebrauchsgegenständen, welche Flurina als zukünftige Mama sicher gut gebrauchen kann!
Jacqueline Stgier wird von Cordula Coray mit sieben Geschenken für die sieben Jahre Vorstandsarbeit verabschiedet. Umgekehrt überreicht Jacqueline Stgier Cordula Coray einen Beitrag an einen Vespahelm.

Für die Arbeit im Kantonalvorstand haben wir glücklicherweise sogar vier Nachfolgerinnen gefunden. Laura Plattner, Katja Berry und Corina Zarn stellen sich vor. Corina Zarn wird von Jacqueline den Einsitz in der GL des LGR ab November 2004 übernehmen. Marianne Bodenmann ist krankheitshalber leider abwesend.
Trotzdem werden alle einstimmig in den Vorstand gewählt. Herzliche Gratulation!

An der letzten DV hatten wir die Situation, dass ein Sitz im Vorstand noch unbesetzt war. Im Nachhinein erklärte sich Patricia Cadruvi bereit, im Vorstand mitzuarbeiten. Auch sie stellt sich vor und wird von der Versammlung einstimmig und rückwirkend gewählt.

Da mit der Demission von Flurina Blumenthal auch das Amt der Präsidentin frei wird, muss die DV eine neue Präsidentin wählen. Zur Verfügung gestellt hat sich Marianne Bodenmann. Sie wird einstimmig gewählt.

Monika Storchenegger, welche bis letztes Jahr für uns als Kassarevisorin tätig war, hat demissioniert. Mit Flurina Steger, Präsidentin der Sektion Unterengadin, haben wir eine Nachfolgerin gefunden und sie hat bereits die diesjährige Revision mit Rita Untersander durchgeführt. Flurina Steger stellt sich kurz vor. Auch sie wird einstimmig gewählt.

9. Anträge und Verbandsziele
Anträge sind keine eingegangen.

Der Personalmangel in den Sektionen wird immer mehr zu einem Problem. An der Präsidentinnenkonferenz im Frühling sind Überlegungen zu engerer Zusammenarbeit mit anderen Sektionen geäussert worden. Es liegt auf der Hand, dass Veränderungen unabdingbar sind und jetzt in Angriff genommen werden müssen.
Dem Kantonalvorstand ist es sehr wichtig, dass solche Schritte gemeinsam mit der

Basis vorbereitet und ausgeführt werden. Jacqueline Stgier zeigt anhand einer Folie einen Zeitplan, welcher der Vorstand zur Restrukturierung unseres Verbandes ausgearbeitet hat.

10. Bestimmen des nächsten Versammlungsortes

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 10. September 2005 in Müstair, in der Sektion Unterengadin/Münstertal statt. Flurina Steger stimmt uns mit Bildern und passender Musik auf die nächste Versammlung ein und verteilt als Gruss aus ihrem Tal feine Guezli, die Schaibiettas.

11. Varia und Umfrage

Ursula Nett aus Bever ist Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Präsidentin dankt ihr für den Einsatz. Sr. Florentina Camartin, Vertreterin des Schul- und Kindergarteninspektorates meldet sich zu Wort und dankt allen Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Die Kompetenzen, die wir in unseren Fächern vermitteln, seien für das ganze Leben zeichnend.

Die Präsidentin dankt allen, welche diese DV ermöglicht haben. Im speziellen der Sektion Gruob/Lugnez für die Organisation des Rahmenprogramms sowie für die schönen Einladungskarten und die Tischdekoration. Dazu überreicht Ursina Seifert aus dem Vorstand der neuen Präsidentin, Silvia Arpagaus, ein süsses Präsent für die nächste Sitzung.

Der Dank der Präsidentin geht auch an die Vorstandskolleginnen, die Anwesenden der heutigen Versammlung und alle, welche unsere Arbeit unterstützen und gutheissen.

Die Präsidentin schliesst die neunte Delegiertenversammlung des VBHHL.

Tomils, 12. September 2004

Für das Protokoll:
Margret Oppliger

Wellness – ich fühl' mich einfach gut!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unser Handarbeits- und Werkwettbewerb wurde erfolgreich abgeschlossen. Den dabei gewonnenen Schwung nehmen wir mit und organisieren eine Schaufensteraktion zum Thema «Wellness».
Immer grösser wird das Bedürfnis nach harmonischer Einheit von Körper, Geist und Seele! Die Sinne werden immer mehr entdeckt! Wellness erlebt, wer von sich sagen kann: «Ich fühl' mich einfach gut».
Um über den körperlichen Genuss ein ganzheitliches Wohlbefinden zu erfahren, sind Wellness-Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen möglich: Ernährung, alkoholfreie Getränke, Fitness, Spiel, Sport, Gesundheit, Körperpflege, Kosmetik, Schönheit, Freizeit, Reisen, Kleidung, Möbel, Stressbewältigung...

Gerade auch in unseren Fächern hält das Thema immer wieder Einzug und Kinder geniessen «Wellness» im Schulzimmer! Wo hart gearbeitet wird, darf man sich auch einmal etwas zu liebe tun, denn wer sich wohl fühlt, ist leistungsfähiger.

Bisch au derbi?

Was? Ein Schaufenster gestalten zum Thema «Wellness»

Wie? Nimm frühzeitig Kontakt auf mit einem Ladenbesitzer, wenn möglich in deiner Schulgemeinde, und kläre ab, ob du das Fenster gestalten darfst oder ob der Besitzer dies selber übernehmen will. Die Gegenstände/Produkte, die du ausstellst, sollen nicht zu gross sein und es steht dir frei, zusätzliche Aktivitäten einzuplanen, z. B. selbstgemachte Körperpflegeprodukte ausstellen und die Eltern der SchülerInnen in die Schule einladen für ein Fussbad...

Wer? Alle Lehrpersonen für textiles Werken, Werken und Hauswirtschaft, alle Stufen

Wann? 14. bis 27. November 2005

Fühlsch di guet? Denn mach mit!
Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit

ANMELDUNG

Schulort: _____

Ausstellungsort: _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

e-mail: _____

Kurzbeschreibung des Schaufensters:
(Was wird ausgestellt? Zu welchem Fachbereich? Mit welcher Schulstufe?...)

_____

_____

_____

_____

_____

Anmeldung senden an:
Patricia Cadruvi, Via Grava 128, 7031 Laax
p.cadruvi@gmx.ch, Tel. 076 560 46 18

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Danke fürs Mitmachen!

Den dritten Lebensabschnitt bewusst planen – Informationsveranstaltung zum Thema «Pensionierungsplanung»

Immer mehr Lehrerinnen und Lehrer machen sich Gedanken über ihre Altersvorsorge oder planen einen vorzeitigen Rücktritt aus dem Erwerbsleben. Entsprechend häufiger sind die Fragen, welche zu dieser Thematik an den LGR gerichtet werden. Die Geschäftsleitung sieht Handlungsbedarf in diesem Bereich und möchte deshalb seinen Mitgliedern einen Kurs zur «Pensionierungsplanung» anbieten.

Diese halbtägige Informationsveranstaltung soll Antworten zu den folgenden Fragen bringen:

- Welches ist mein Einkommen nach der Pensionierung?
- Was kann ich von der AHV erwarten?
- Wie kann ich Einkommenslücken bei einer Frühpensionierung überbrücken? (Säule 3 a / Überbrückungsrente)
- Welches sind die Konsequenzen für die Sozialversicherungsbeiträge bei vorzeitigem Altersrücktritt?
- Soll ich noch Einkäufe tätigen bei der PK?
- Rente oder Kapital? Was wähle ich?
- Welche Vermögensstruktur optimiert Rendite, Risiko und Einkommen?
- Wie kann ich meine Steuerbelastung optimieren?

Referenten:
Urban Spescha, Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden
Oskar Bieler, Kantonale Pensionskasse
Richard Bühler, Graubündner Kantonalbank

Ort: Chur
Datum: Mittwoch, 26. Oktober 2005
Anmeldung: bis 10. September 2005
Adresse: Sekretariat LGR
Beatrice Baselgia
Via Caguils 34
7013 Domat/Ems
sekretariat@legr.ch

Bündner Lehrer-Volleyballturnier

Datum: Sonntag, 13. November 2005
Ort: Flims (3-fach Turnhalle)
Organisator: TSLK Graubünden
Schule Flims
Kategorien: A: Angefressene
B: Pläuschler
Kosten: Fr. 60.– pro Team
Anmeldungen: TSLK Graubünden
Reto Götz
Loestrasse 57
7000 Chur
Telefon 081 252 3847
oder Mail: rgoetz@spin.ch
Meldeschluss: 16. Oktober 2005

ANMELDETALON

Teamname: _____

Kategorie: A: Angefressene ❑ B: Pläuschler ❑

Teamverantwortliche(r): _____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

e-mail: _____

Informationsnachmittag der Intensivweiterbildung EDK-Ost

Persönlich fit und gesund bleiben im Beruf. Die Intensivweiterbildung der EDK-Ost bietet dazu ein Kursprogramm nach Mass. Neben den Angeboten der Kursleitung und den gemeinsam festgelegten Schwerpunkten besteht genügend Spielraum für persönliche Interessen und Zielsetzungen. Ein anregendes Lernatelier ermöglicht es, sich individuell oder in kleinen Gruppen in Fragen rund um die Unterrichtsgestaltung zu vertiefen. Zwei Kurswochen sind für Praktika, Sprachenaufenthalt oder persönliche Projekte reserviert.
Die Wahlfachangebote werden gemeinsam festgelegt. Im Kurs, der nach den Sommerferien beginnt, ist das Wahlfachprogramm etwas reduziert. Dafür besteht die Möglichkeit an 3 Halbtagen einen Intensivkurs Englisch zu besuchen.

In der Vorbereitungsphase wird der Kurs gemeinsam geplant und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Gastreferate, kulturelle Veranstaltungen, Bewegung und Exkursionen runden das Angebot ab.

Lehrkräfte aller Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und Fachlehrkräfte, die sich über die Intensivweiterbildung persönlich orientieren möchten, laden wir zu einer Informationsveranstaltung ein auf **Mittwoch, 21. September 2005, um 14.00 Uhr, Stella Maris, Müller-Friedbergstr. 34 in Rorschach.**

Anmeldungen sind erwünscht an die Intensivweiterbildung EDK-Ost, Müller-Friedbergstr. 34, 9400 Rorschach, Telefon 071 845 48 80 oder E-Mail «intensivweiterbildung@bluewin.ch.», wo auch Informationsmaterial bestellt werden kann. Unsere Homepage: www.iwbedkost.ch

Der Leiter: Dr. Ruedi Stambach

Logopädie lohnt sich

Der Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband DLV hat den Mittwoch, 31. August 2005, zum «Tag der Logopädie» erklärt, um den gesellschaftlichen Nutzen der Logopädie in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.
Unter dem Motto «Logopädie lohnt sich» werden in den Mitgliederverbänden des DLV verschiedene Aktionen erarbeitet und lokal durchgeführt. Der Berufsverband Bündner Logopädinnen und Logopäden (BBL) werden am Tag der Logopädie in vier Ortschaften unseres Kantons (Thusis, Chur, Klosters, Ilanz) konkrete Fallbeispiele aus dem Vorschul- und Schulbereich und dem Erwachsenenalter vorstellen. Anschliessend an die Veranstaltungen lädt der BBL die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Apéro ein.

Weitere Informationen unter
www.tag-der-logopaedie.ch

Tagung des Netzwerkes «Begabungsförderung: früh starten!»

Am Samstag, 10. September 2005, wird das Netzwerk Begabungsförderung in Winterthur seine vierte Tagung durchführen. Im Fokus der Tagung werden die Schuleingangsstufe (Kindergarten und Unterstufe) und die Frage stehen, wie Begabungen bereits zu Beginn der Vorschule bzw. Schulzeit gefördert werden können. Referate und Workshops mit ausgewiesenen Fachpersonen werden Anregungen bieten und der Tagungsrahmen wird den Austausch von Erfahrungen unter den Teilnehmenden ermöglichen. Für die Plenumsreferate konnten Dr. Evelyne Wannack, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel, und Prof. Dr. Lutz Jäncke, Neuropsychologisches Institut der Universität Zürich, gewonnen werden. Sie werden die Fragestellung aus der Sicht der Erziehungswissenschaften und der neuropsychologischen Forschung beleuchten. Wahlmöglichkeiten bestehen anschliessend für die Workshops zu verschiedenen Domänen (sprachlicher, mathematischer, ästhetischer und sozialer Bereich).

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen auf der Homepage des Netzwerkes www.begabungsfoerderung.ch > Aktuelles > Tagungen.

Coaching – ein zeitgemässes Unterstützungsangebot für Profis im Bildungsbereich

Für ManagerInnen in der Privatwirtschaft ist es heute ganz selbstverständlich, dass sie sich einen persönlichen Coach leisten, mit dem sie ihre komplexen beruflichen Fragen reflektieren. Auch für ManagerInnen im Bildungsbereich (und dies sind nicht nur Schulleitungs-, sondern im Sinne des Klassenmanagements alle Lehrpersonen) erweist sich diese Form der Unterstützung im herausfordernden Berufsfeld als zukunftsweisend und qualitätssichernd!
Wie unterscheidet sich Coaching von anderen Beratungsangeboten?

Coaching verfolgt einen lösungs- und praxisorientierten Ansatz, der in relativ kurzer Zeit dazu führt, dass:

- Probleme und ihre Ursachen erkannt werden
- Lösungsansätze vom Klienten/Coach selbst gefunden werden (im Gegensatz zur Beratung) und somit der jeweiligen Persönlichkeit entsprechen
- Wahlmöglichkeiten in Bezug auf Reaktionen und Verhaltensweisen etabliert werden. Die Bandbreite der persönlichen Alternativen wird grösser.
- neue Denk- und Verhaltensweisen generiert werden, die zu neuen Ergebnissen führen.
- das Bewusstsein über die eigenen Möglichkeiten erweitert wird, woraus neue Kraft und Motivation entsteht.
- Schwächen vermindert und Stärken gestärkt werden.

Coaching setzt die Veränderungsbereitschaft und die aktive Mitarbeit des Klienten voraus. Coach = Trainer, Training = Übung und Übung macht den/die Meister/in! Im Coaching geht es also vorrangig um ein «Training on the Job»!

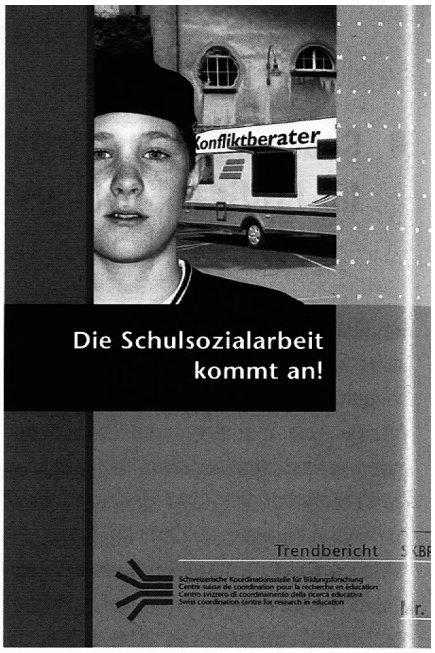
Tele-Coaching und Tele-Workshops – effiziente Beratungs- und Weiterbildungsformen

Im angelsächsischen Raum laufen viele Weiterbildungs- und Beratungsangebote heute über das Internet und das Telefon. Für Menschen, die offen und neugierig für neue Arbeitsformen und Medien sind, lohnt es sich, diese Art von Weiterbildung auszuprobieren. Die Bündner Lehrerweiterbildung bietet im aktuellen Kursprogramm neu und in der Schweiz vermutlich erstmalig zwei **Tele-Workshops** an (Zeitmanagement und Gesprächsführung: Kurse 8 und 38 im beiliegenden Kursprogramm). Die Workshops werden mit mind. 4 und max. 8 Teilnehmenden durchgeführt und eignen sich insbesondere für Lehrpersonen, die abgelegen wohnen/arbeiten, die sich umständliche Reisezeiten ersparen möchten und die über einen Internet-Anschluss und eine E-Mail-Adresse verfügen.

Und so funktioniert es: Die Teilnehmenden erhalten im Voraus per E-Mail alle nötigen Informationen (Einwahlnummer für Telefonkonferenz etc.) und vorbereitende inhaltliche Angaben und Reflexionsfragen. Zur vereinbarten Zeit treffen sich alle TN pünktlich zur Kursstunde am Telefon. Innerhalb von 24 Stunden nach der Kursstunde erhalten die TN wichtige zusammenfassende Stichworte und weiterführende Fragen, Inputs und Aufgaben per E-Mail zugestellt. Zwischen den wöchentlichen Kursmodulen arbeiten die TN praktisch in ihrem Schulalltag an den Themen.
Auch **Einzel-Coaching** wird erfolgreich auf diese Weise durchgeführt. Regelmässig treffen sich Coach und Kunde am Telefon und erarbeiten gemeinsam die nächsten Schritte. Telefonsitzungen sind in der Regel kürzer als Face-to-Face-Sitzungen (30 Minuten genügen meistens), dafür trifft man sich häufiger (z. B. wöchentlich). Die Arbeit im Tele-Coaching ist somit immer nahe an der Praxis.
Ausprobieren geht über Studieren! Melden Sie sich für ein kostenloses Schnupper-Coaching! Die Autorin nimmt Ihre Anrufe und Rückfragen gerne entgegen!

Über die Autorin:
Christine Hofer, Dr. phil., Beraterin BSO: Unterrichtserfahrungen auf fast allen Schulstufen, in der Lehreraus- und -weiterbildung, in der Erwachsenen- und Elternbildung; erziehungswissenschaftliches Studium, Weiterbildungen und Erfahrungen in Coaching/Beratung und Organisationsentwicklung.
Weitere Infos unter www.corallinks.com, Praxis in Bern u. Scuol: Tel. 081 860 07 53.

Schulsozialarbeit kommt an



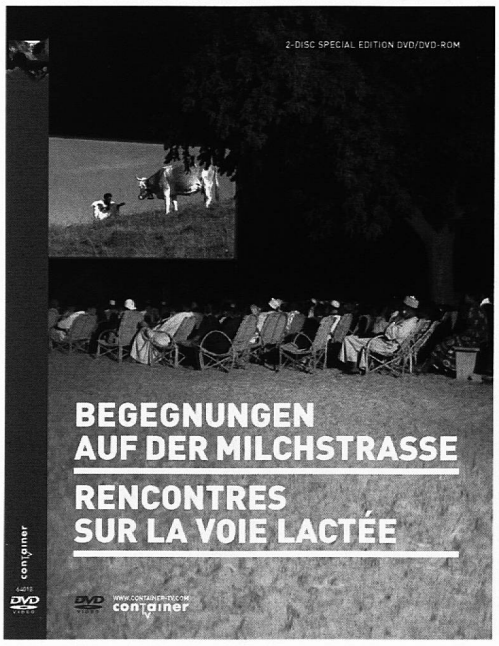
Ende 2005 wird Sozialarbeit in der Schule an annähernd 200 Einzelschulen eingerichtet sein, entweder auf Probe oder definitiv. Mit dem Einzug von Fachleuten der Sozialen Arbeit in immer mehr Stadt- und Agglomerationsschulen ist in diesen Schulen die Kompetenz und Kapazität für die Intervention und Prävention im sozialen und individuellen Bereich ausgebaut worden. Diese Ressourcenerweiterung in Schulen ist erwünscht angesichts der zunehmenden sozialen und individuellen Probleme von Heranwachsenden. Die Schulsozialarbeit ist akzeptiert und arbeitet erfolgreich, wie die Projektevaluationen zeigen: Das primäre Zielpublikum, die Schüler/innen, nutzt das niederschwellige Kontakt- und Beratungsangebot und die Lehrpersonen fühlen sich entlastet. Die Pionierphase kann abgeschlossen werden. Welche Aufgabenteilung und Kooperation zwischen Schule und Sozialarbeit ist längerfristig anzustreben, weil sie nachgewiesenermassen wirkungsvoll ist? Diese und andere Fragen werden im Trendbericht Nr. 8 der Schweizerischen Koordinationsstelle gestellt.

Die Schulsozialarbeit kommt an! Trendbericht SKBF Nr. 8, Aarau, 165 S., Fr. 30.– inkl. Versandspesen.

Bestellungen an:
SKBF, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau,
Tel. 062 835 23 90, Fax 062 835 23 99
Mail to: skbf.csre@email.ch

Begegnungen auf der Milchstrasse: Milch und Globalisierung – für den Unterricht aufbereitet

Die vorliegende DVD entpuppt sich als wahrer Schatz von vielseitigem Material: Sie enthält einerseits den Kinofilm von Jürg Neuenschwander, *Q Begegnungen auf der Milchstrasse* sowie die Dokumentation einer Vorführreise in Burkina Faso (*Les Amis d'Amadou*). Zudem enthält die DVD sieben Musikstücke (Sahelblues), nach Themen geordnete Filmausschnitte, ein Interview mit dem Regisseur, das Making-of, ein Radiofeature und eine Sammlung von Medienberichten. Der für den Unterricht konzipierte ROM-Teil im PDF-Format macht aus der DVD eine eigentliche Unterrichtseinheit. Das Begleitmaterial enthält verschiedene Schwerpunktthemen, u. a. Viehwirtschaft, Weltanschauungen oder Milch global. Zu jedem dieser Themen finden sich Unterrichtsideen und -anregungen, Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen und Links. Die DVD bietet damit zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen wie interkulturelle Kommunikation, Viehhaltung, Konsum/Werbung, Weltanschauung, Globalisierung oder Nachhaltigkeit.



Mit dem neuen Medium DVD öffnen sich auch neue Dimensionen für Filmarbeit im thematisch flexiblen Sprachunterricht. Da praktisch das gesamte Material und die Filme der DVD in Deutsch, Französisch und Englisch vorhanden sind, kann parallel mit verschiedenen Sprachen gearbeitet werden. Die angesprochenen Themen erlauben direkte Bezüge zu unserer Alltagswelt, weshalb die DVD spannende Diskussionsanlässe schafft und sich als ideales Mittel für den Fremdsprachenunterricht erweist.

Produktionsangaben
Jürg Neuenschwander,
CH/Mali/Burkina Faso 2000/2004
DVD-Video mit 2 Dokumentarfilmen, «Making-of» Fotos, Musik; DVD-ROM mit ausführlichem Begleitmaterial, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch
Verleih/Verkauf:
Stiftung Bildung und Entwicklung,
Tel. 031 389 20 21, Fax 031 389 20 29,
verkauf@bern.globaleducation.ch
Verkaufspreis: Fr. 60.– für Unterricht und Weiterbildung, Fr. 80.– für Medienstellen mit externer Ausleihe

Weitere Informationen:
www.filmeeinewelt.ch

Flucht – Asyl – Integration: Asyl in der Schweiz

Die persönliche Begegnung mit Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen, Erleben von Flucht im Simulationsspiel, Reflektion und Hinterfragen der eigenen Wahrnehmung der Asyl- und Flüchtlingsthematik: Über 40 000 Schüler, Jugendliche und Erwachsene haben an einem Begegnungs- oder Projekttag der Schweizerischen Flüchtlingshilfe teilgenommen.

Projekttage

Zentral ist die persönliche Begegnung mit Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen und Flüchtlingsfrauen. Simulationsspiele bieten realitätsnahe Erlebnisse mit Spannung und Action. Workshops runden durch Reflektion und Information das Thema ab und erlauben den Teilnehmenden, sich ein Basiswissen anzueignen.

Begegnung im Durchgangszentrum

Ein wichtiges und viel genutztes Angebot der SFH bilden die Begegnungstage mit Asylsuchenden in einem Durchgangszentrum. Verschiedene Aktivitäten schaffen den direkten Kontakt zwischen Asylsuchenden und Teilnehmenden und erlauben einen gegenseitigen Austausch.

An den Begegnungs- und Projekttagen tauchen die Teilnehmenden in das Themenfeld Flucht, Asyl und Integration ein. Sie erhalten einen realitätsnahen Einblick und werden zu differenzierter Meinungsbildung angeregt. Die Begegnungs- und Projekttage richten sich an Jugendliche ab 13 Jahren und junge Erwachsene in Ausbildung.

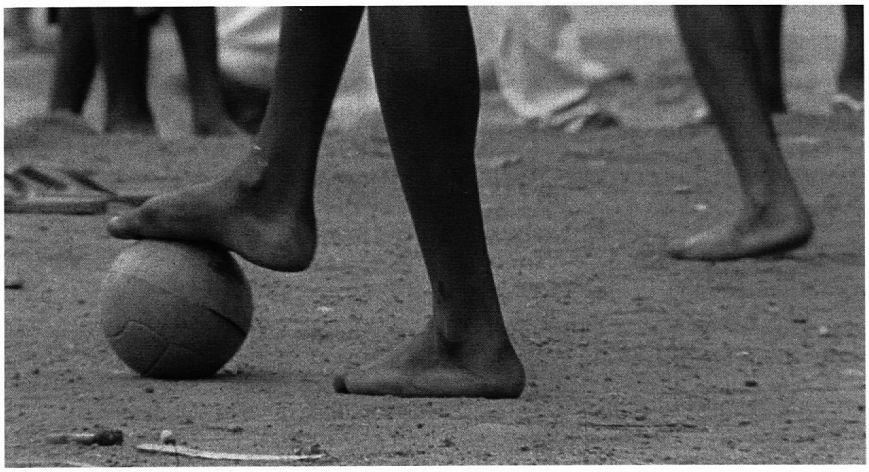
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Bildungsangebote
(Anja Derungs, Michael Müller)
Postfach 8154
CH-3001 Bern
T +41 (0) 31 370 75 75
F +41 (0) 31 370 75 00
bildung@osar.ch, www.osar.ch/education

Die Welt ist rund. Fussballträume – Fussballrealitäten

Zum internationalen Jahr des Sports 2005 hat die Fachstelle «Filme für eine Welt» eine DVD mit fünf Filmen und Arbeitshilfen zusammengestellt. Sie setzt dort an, wo Kinder und Jugendliche spielen und schlägt einen Bogen zu ihrem Leben und ihrer Kultur. Ziel der DVD ist es, Denkanstösse und Arbeitsvorschläge zu liefern und damit Sport in der Bildungsarbeit für Frieden und Entwicklung fruchtbar zu machen.

Überall auf der Welt spielen Kinder Fussball nach denselben Regeln. Sie brauchen die Sprache der anderen nicht zu kennen, um miteinander zu spielen. Fussball ermöglicht es, Menschen über Grenzen hinweg miteinander zu verbinden – seien diese national oder sozial bestimmt. Auch in der Schule kann Fussball einen wichtigen Beitrag zur Überwindung von kulturellen Barrieren und zur besseren Integration von Minderheiten leisten. Er kann Konfliktsituationen entschärfen, indem er Brücken zwischen verfeindeten Parteien baut. Kinder lernen auf spielerische Weise, sich in ein Team einzufügen, Regeln zu akzeptieren, sich fair mit Gegnern zu messen und mit Sieg und Niederlage umzugehen. Fussball kann zum sozialen Aufstieg beitragen, er kann Machtverhältnisse zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Armen und Reichen, zwischen Einheimischen und Ausländern aufweichen.

Andererseits lassen sich am Phänomen Fussball auch weltweite wirtschaftliche Verflechtungen aufzeigen: Die Fabrikation unserer Fussbälle durch Kinder in Pakistan oder die Transfers minderjähriger Fussballtalente aus Afrika nach Europa werfen Fragen zu Globalisierung und Menschenrechten auf.



Fünf Filme – vielfältige Themen

Wie fabrizieren sich Jungen in Mosambik einen Fussball? Wo und wie werden unsere eigenen Fussbälle hergestellt? Wie leben fussballbegeisterte Kinder in Nepal, Grönland und Kuba? Wie sehen Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von honduranischen Fussballerinnen aus, die aus den Slums oder aber aus der Mittelklasse stammen? Welche Erfahrungen macht ein junger Fussballstar aus Ghana, wenn er nach Europa kommt? – Die fünf Filme sprechen ganz unterschiedliche Themen sozialer, kultureller oder wirtschaftlicher Natur rund um den Fussball an. Drei konkrete Impulse pro Film bieten dabei die Möglichkeit, das Gesehene mit allen Sinnen auszuloten, das heisst zu schreiben, zu zeichnen, zu diskutieren, zuzuhören, sich zu bewegen etc. Zu jedem Film stehen Arbeitsblätter und Fotos zur Verfügung, die sich für das selbstständige Arbeiten eignen. Alle Filme und Begleitmaterialien sind deutsch und französisch vorhanden und eignen sich damit auch für den Fremdsprachenunterricht.

Filme für eine Welt (CH) / BAOBAB (A) / EZEF (D) 2005
DVD Video, DVD ROM, 5 Filme
120 Minuten, d/f, ab 10 Jahren
Verkaufspreis: Fr. 60.– für Unterricht und Weiterbildung, Fr. 100.– für Medienstellen

Verkauf und Verleih:
Stiftung Bildung und Entwicklung,
Telefon 031 389 20 21
verkauf@bern.globaleducation.ch
Informationen: www.filmeeinewelt.ch

Dorothee Lanz

Nationale Bildungskampagne zum Internationalen Jahr des Sports 2005

Die DVD ist eingebettet in die Bildungskampagne Sport – globales Spiel, die von der Stiftung Bildung und Entwicklung, der Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke und der DEZA getragen wird. Neben der DVD sind auch eine Posterserie und ein Faltblatt mit Begleitkommentar für Lehrpersonen erhältlich.

Weitere Informationen für Lehrpersonen und nützliche Links finden sich unter www.sport2005bildung.ch

KIDS GEGEN KILOS

Schulklassen, macht mit! 1. Preis: 8 000 Franken

In der Schweiz ist jedes fünfte Kind übergewichtig! Übergewichtige haben es erwiesenermassen überall etwas schwerer, besonders im Erwachsenenalter.

Der gesunden Ernährung und der Bewegung im Leben von Kindern und Jugendlichen die nötige Beachtung schenken und nachhaltige Veränderungen erreichen: Dies ist das Ziel des Projektwettbewerbes «Durch dick und dünn» der Stiftung Visana Plus.

Zur Teilnahme eingeladen sind die Volksschulen und Jugendorganisationen in den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Zug, Schaffhausen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, Glarus und Graubünden. Den Klassen mit den besten Projekten winken hohe Motivationsbeiträge an die Klassenkasse.

Einfach unten stehenden Talon ausfüllen und die Unterlagen anfordern (oder download: www.visana.ch/kids_gegen_kilos.html).
Die Informationsbroschüre und das Teilnahmeformular werden Ihnen ab Ende August 2005 zugeschickt.
Abgabetermin für die Vorprojekte ist der 15. Dezember 2005.

Wir freuen uns auf zahlreiche lustvolle, bewegende und interessante Projekte.

Schicken Sie uns bitte die Wettbewerbsunterlagen:

Schule/Jugendorganisation: _____

Lehrkraft/SchülerIn:
Name, Vorname: _____
Strasse, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____

Einsenden an:
Visana Services AG, Wettbewerb «Durch dick und dünn»
Kinder und Jugendliche, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15

Visana Services AG
Weltpoststrasse 19
3000 Bern 15
www.visana.ch

VISANA
Wir tragen Sorge.